

Zu diesem Heft

Das Abraham Geiger Kolleg an der Universität Potsdam verlieh am 20. März 2006 dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz *Karl Kardinal Lehmann* in Berlin den Abraham Geiger Preis 2006 mit der Begründung: „Wir wollen damit im Geiste von *Nostra aetate* und eingedenk des 40. Jahrestages einen vorbildlichen katholischen Kirchenführer auszeichnen und damit die Erfolge des katholisch-jüdischen Gesprächs hervorheben. [...] Mit Kardinal Lehmann wünschen wir uns, daß wir uns gelassener kritische Dinge sagen lassen können, die bisher nicht in dieser Form möglich waren.“ Mit der Verleihung dieser Auszeichnung wird nicht nur die fortwährende Dringlichkeit des christlich-jüdischen Dialogs unterstrichen. Die Texte der Laudatio von *Ernst Ludwig Ehrlich* und der Festvortrag von *Kardinal Lehmann* bestätigen, daß tatsächlich bedeutende Fortschritte in den Beziehungen zwischen der katholischen Kirche und dem Judentum zu verzeichnen sind. – Hervorgehoben werden diese Beziehungen auch durch ein gleichzeitiges Treffen in Berlin von Rabbinern und Vertretern der katholischen und der evangelischen Kirche, dokumentiert von *Norbert Hofmann*. – Zurückgreifend auf die dunkelste Zeit des 20. Jh. analysiert *Yehiel Iksar* tiefgreifend die religiös verbrämte Sprache und Argumentationsweise Hitlers. Dieses Thema ist gerade heute wieder wichtig, damit irreführende Motive zur Rechtfertigung von Antisemitismus und Judenfeindschaft im heutigen Sprachgebrauch auch als solche erkannt und bekämpft werden. – Anlässlich der Verabschiedung von Akademiedirektor *Hans Hermann Henrix* vergleicht *Jürgen Ebach* dessen Scheiden aus der Verantwortung für die Akademie mit biblischen Abschiedsszenen aus der Tora. Damit zeigt Ebach einerseits das zutiefst Menschliche in der biblischen Überlieferung auf, und andererseits, daß jeder Abschied auch ein Schritt auf dem Wege zu Gott hin ist. – *Wladimir Itamar Baum* analysiert die Bedeutung des Segens als einen elementaren Bestandteil jüdischen Gebetes und jüdischen Lebens. Diese Informationen sind auch für den christlich-liturgischen Gebrauch interessant und wichtig. – Am 15. Juli 2006 jährt sich der 500. Geburtstag des großen Malers Rembrandt. *Mark Zonis* hebt in seinem Artikel besonders Rembrandts enge Bindungen an die Juden seiner Zeit hervor. – Der abschließende Artikel von *Ruben Frankenstein* ist eine tiefgründige Deutung des Themas der Woche der Brüderlichkeit 2006: „*Gesicht zeigen!*“